1/2015 | NR. 21

KOSTENLOS

NONVALEUR
Nachrichten | News

DIGITALE ZEITSCHRIFT
ISSN | 2196-0291
3. JAHRGANG | 2015
HRSG. | ULRICH W. HANKE

Bereits mehr als 1.000 Leser überzeugt!

AUSSERDEM
► Lüftung des Rätsels um die Ilie Floasiu AG

Aktien aus der Hauptstadt

Diese Stücke muss man haben

SPINK
LONDON
1666

BOND & SHARE CERTIFICATE AUCTIONS AT SPINK

SALES HELD THROUGHOUT THE YEAR AROUND THE WORLD

LONDON

NEW YORK

HONG KONG

LUGANO

We are keen to accept consignments now for any location so please contact one of our Specialists:

MIKE VEISSID | Spink London | **Tel:** +44 (0)20 7563 4075 | **Email:** mveissid@spink.com
STEVE GOLDSMITH | Spink USA | **Tel:** +1 212 262 8400 | **Email:** sgoldsmith@spink.com
KELVIN CHEUNG | Spink China | **Tel:** +852 25 300 100 | **Email:** kcheung@spink.com
PETER CHRISTEN | Spink Switzerland | **Tel:** +41 91 911 62 09 | **Email:** pchristen@spink.com

SPINK LONDON
69 Southampton Row
Bloomsbury
London
WC1B 4ET
mveissid@spink.com
Tel: +44 (0)20 7563 4075
Fax: +44 (0)20 7563 4066

SPINK USA
145 W. 57th St.
18th Floor
New York, NY
10019
usa@spink.com
Tel: +1 212 262 8400
Fax: +1 212 262 8484

SPINK CHINA
4/F and 5/F
Hua Fu Commercial Building
111 Queen's Road West
Hong Kong
china@spink.com
Tel: +852 25 300 100
Fax: +852 25 266 128

SPINK SWITZERLAND
Via Motta, 44
6900
Lugano
switzerland@spink.com
Tel: +41 91 911 62 00
Fax: +41 91 922 20 52

WWW.SPINK.COM

Zeitlos und beständig

TEXT: DENISE RISSE

Die **Schriftgießerei D. Stempel AG** aus Frankfurt am Main gibt es in ihrer alten Form nicht mehr, der Name und die Schriften haben das Computerzeitalter aber überdauert. Selbst die alten Maschinen existieren noch.

Die Maschinen der **Schriftgießerei D. Stempel** sind heute im Haus für Industriekultur in Darmstadt zu besichtigen. 1986, ein Jahr nach Auflösung der Aktiengesellschaft aus Frankfurt, zogen sie dorthin um. Genau 90 Jahre vor der Auflösung, am 15. Januar 1895, also heute vor 120 Jahren, gründete David Stempel das Unternehmen zunächst als offene Handelsgesellschaft (OHG; 1901: GmbH; 1905: AG). 1898 wurden Stempels Schwager Wilhelm Cunz und der Schriftgießer Peter Scondo Teilhaber und man begann mit der Produktion von Schriften, nachdem das Unternehmen zuvor Füllmaterial und Walzenmasse hergestellt hatte. 1900 wurde D. Stempel exklusiver Schriftenlieferant für **Linotype**. Bekannte Schriften von D. Stempel sind unter anderem: Stempel Garamond, Saphir, Optima und Helvetica. Mit dem Einzug von Fototechnik und Computern schrumpfte das Geschäft mit Bleisatzschriften. Deshalb beschloss der Mehrheitseigner Linotype GmbH 1985 die Auflösung der D. Stempel AG. Der Vertrieb von Bleisatzschriften lebt aber in der **Schriftenservice D. Stempel GmbH** (Teil der Walter Fruttiger AG) weiter. Die digitalen Schriften werden heute durch die Linotype GmbH in Bad Homburg vertrieben. ■

Stammaktie über 600 RM
Juli 1929, Auflage 5.000, RB 1.200 St.

Ausführliche Chronik:
www.schriftenservice-d-stempel.de/ChronikStempel.pdf

FOTO/REPRO: RED (2)

HWPH
HISTORISCHES WERTPAPIERHAUS AG

Das Historische Wertpapierhaus informiert

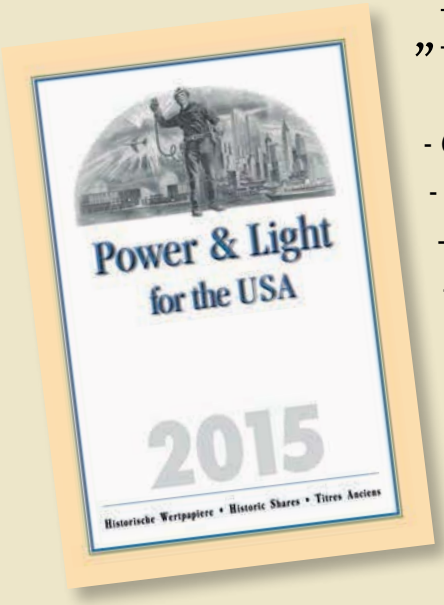
Aktienkalender 2015: „Der Klassiker“

Der Kalender enthält 12 Original-Wertpapiere	
Januar	Bergbau-AG Lothringen, 1934, 100 RM
Februar	Schlesische Landschaft, 1920er, 20 Zt. Roggen
März	Rheinische AG für Braunk., 1929, 300 RM
April	Bergbau-AG Ewald-König Ludwig, 1935
Mai	Wegelin & Hübner, 1936, 100 RM
Juni	Wasserwerk für das nördliche westfälische K.
Juli	Ilse Bergbau-AG, 1942, 100 RM
August	Berliner Maschinenbau-AG, 1932, 100 RM
September	Berliner Paketfahrt-, Spedition- und Lagerh.
Oktober	Chemische Fabrik von Heyden, 1929, 100 RM
November	Deutsche Gold- und Silber-Sch., 1928, 100 RM
Dezember	Kammgarnspinnerei zu Leipzig, 1924, 100 GM

Bis 30.11. nur 49 €

Best-Nr. K029 (bis 30.11.): 49 €
Best-Nr. K030 (ab 01.12.): 59 €

Alle Kalender mit Original-Aktien zum Herausnehmen!



„Der Internationale“

- 6 Original-Aktien aus dem Bereich Energieversorgung
- Alle Papiere zum Entnehmen
- Dreisprachig: Deutsch, Englisch, Französisch
- Auf hochwertigem Papier
- Versandfertig in weißem Schuber
- Auf Wunsch übernehmen wir für Geschäftskunden die Versandabwicklung.

Best-Nr. K031: 44,95 €

Sparen Sie Versandkosten!

Ab 150 € Bestellwert liefern wir versandkostenfrei, darunter berechnen wir nur 5 €!

Bestellen Sie jetzt Ihren Aktienkalender 2015

HWPH AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17 b
85604 Zorneding
Deutschland

Tel.: +49 - (0) 81 06 - 24 61 86
Fax: +49 - (0) 81 06 - 24 61 88
E-Mail: **auktion@hwph.de**

www.hwph.de

Lieferung nur solange Vorrat reicht. Irrtum vorbehalten.

21. Heft | Ausgabe 1/2015

NONVALEUR NACHRICHTEN | NEWS

facebook.com/NonvaleurNews
twitter.com/NONVALEUR_News
instagram.com/nonvaleur_nachrichten
hankestube.de

3 AUFTAKT/NONVALEUR DES MONATS 120 Jahre Schriftgießerei D. Stempel

6 EDITORIAL Ulrich W. Hanke: Ich bin ein Berliner

7 IN KÜRZE
7 INTERAKTIV Private Kleinanzeigen | Gewinner der Verlosung
8 TAUSEND GESICHTER Die T-Aktie und Papiere der Nachfolger der Bundespost
9 ZEITREISE Was im Januar in der Vergangenheit geschah

10 TITEL
Historische Wertpapiere aus der deutschen Hauptstadt: die teuersten, die ältesten, bedeutende und die, deren Herausgeber noch heute existieren

14 MARKT & UNTERNEHMEN
14 WER WEISS MEHR Die Lösung des Rätsels um die Ilie Floasiu AG
16 AMERICAN VIGNETTES Wie die United Stockyards Corporation das Gesicht von Chicago und die Fleischindustrie veränderte

18 PREISE & AUKTIONEN
18 LUGANO Spink: Vorschau auf die Januar-Auktion

19 GELD & MEHR
19 SERIENSCHEINE DER NEUEN GENERATION Teil 9 – Die ersten Euro-Scheine

20 VORSCHAU & RÜCKSCHAU Termine | Frühere Ausgaben

6 IMPRESSUM

FOTO: GEMEINFREI, H. PLÜCKERS, SPINK

Anzeige

Das Buch zum preisgekrönten Blog

Börsenwissen kompakt – Das Beste aus Hankes Börsen-Bibliothek
Taschenbuch, 144 Seiten, Verlag bloggingbooks
ISBN 978-3841-770165, nur 22,90 €

www.hankes-boersen-bibliothek.de

Das Blog zu Geldanlage & Finanzbüchern

IMPRESSUM

NONVALEUR Nachrichten | News
Ihr kostenloses Magazin zu Historischen Wertpapieren und Finanzgeschichte

ISSN: 2196-0291

Herausgeber:
Ulrich W. Hanke (V. i. S. d. P.),
im Selbstverlag,
Schönbornstr. 78,
D-63456 Hanau

Postanschrift:
NONVALEUR Nachrichten | News
Postfach 70 01 80
D-63426 Hanau

Telefon: +49 (0) 61 81-6 10 71 65

E-Mail: info@nonvaleur-nachrichten.de

Web: www.nonvaleur-nachrichten.de

Wiki: http://wiki.nonvaleur-nachrichten.de

Facebook: www.facebook.com/NonvaleurNews

Autoren dieser Ausgabe:
Ulrich W. Hanke, Klaus Mann, Denise Risse, Georg Zetzmann

Lektorat: Dietlind Hanke

Scans: Hans-Jürgen Hanke

Erscheinungsweise: NONVALEUR Nachrichten | News erscheint elfmal im Jahr, jeweils am zweiten Freitag im Monat mit Ausnahme im Juli (ohne Rechtsanspruch).

Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 15. Oktober 2014.

Rechtliche Hinweise:
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen übernehmen wir keine Haftung. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen uneingeschränkt bei Ulrich W. Hanke. Alle Angaben sind nach besten Wissen und Gewissen recherchiert, für etwaige Fehler und dadurch möglicherweise entstandenen Schaden übernehmen wir keine Haftung. Alle Angaben dienen nur der Information und sind keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung von Wertpapieren. Für Inhalte externer, verlinkter Seiten sind deren Urheber verantwortlich. Die Redaktion behält sich ferner das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen, oder auch gar nicht zu veröffentlichen. Es gelten zudem die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (siehe: www.nonvaleur-nachrichten.de/impressum).

© 2012–15 Ulrich W. Hanke, Hanau für sämtliche Inhalte

NONVALEUR Nachrichten | News® ist eine eingetragene Marke

NONVALEUR® Nachrichten | News

Ich bin ein Berliner – und ein Frankfurter zugleich

TEXT: ULRICH W. HANKE

Berlin begeistert. Berlin ist sexy. Berlin ist die einzige Weltstadt, die einzige wirkliche Großstadt in Deutschland. Genauso groß ist das Sammelgebiet Berlin. Eine Spezialisierung ist also von Nöten. Vielleicht so: Welche Unternehmen existieren heute noch (siehe Titelgeschichte)? Oder so: Je länger ich mich mit Frankfurt am Main beschäftige, umso häufiger stoße ich auf Berlin. Denn die beiden Städte hängen mehr miteinander zusammen, als man vielleicht auf Anhieb denkt.

Da kommt einem natürlich als erstes die BHF-Bank in den Sinn. Das Kreditinstitut entstand durch die Fusion von Frankfurter Bank und Berliner Handelsgesellschaft. Und da sind wir eigentlich auch schon bei des Pudels Kern: Stichwort Finanzmetropole. Die Deutsche Bank mit ihren zwei gläsernen Zwillingstürmen ist heute nicht mehr aus Frankfurt wegzudenken, ihren Ursprung hat die Bank allerdings in Berlin. Davon zeugen heute noch teuer gehandelte alte Aktien des größten deutschen Kreditinstituts aus einer Zeit als es noch Deutsche Bank zu Berlin hieß. So sehr Frankfurt heute Bankenstadt ist, so sehr war es Berlin bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Frankfurt hat Berlin de facto beerbt.

Auch bei der Hauptstadtfrage haben Berlin und Frankfurt Gemeinsamkeiten. Beide wurden nach 1945 nicht zur westdeutschen Bundeshauptstadt. Beide wären wohl zu endgültig gewesen und hätten die Teilung des Landes zementiert. Außerdem wohnte Konrad Adenauer ja bekanntlich nahe Bonn, was da einfach näher lag. Der einstige Kölner Oberbürgermeister und erste Bundeskanzler der BRD ist Scripophilisten kein Unbekannter, ist seine Faksimile-Unterschrift doch auf einigen Nonvaleurs zu finden.

Als Adenauer Bundeskanzler war, regierte Ernst Reuter als Oberbürgermeister Berlin. Ein Portrait von Reuter findet sich auf der Aktie der Berliner Bank wieder. Das eines anderen berühmten Berliners schmückt die Aktie des Axel Springer Verlags, nämlich das des Gründers. Alles Stücke, die man haben sollte...

Es wird wohl ein Traum (von mir) bleiben, ein Museum für Historische Wertpapiere in Berlin oder Frankfurt zu installieren. Doch beide Städte hätten es verdient – Frankfurt als heutige Finanzmetropole und Berlin als neuer Mittelpunkt gesellschaftlichen und politischen Treibens mit bewegter Historie. Historische Wertpapiere, die am Main oder an der Spree ausgegeben wurden, gibt es genügend. Manche Stücke tragen auch beide Städte als Ausgabeort. Eine weitere Brücke zwischen Preußen und Hessen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes neues Jahr. Oder besser: Ick wünsch da nen jutet neuet Jahr!

Ihr

FOTO: RED

Private Kleinanzeigen & Co.

Leserbriefe richten Sie bitte per E-Mail an info@nonvaleur-nachrichten.de.
Private Kleinanzeigen für nur 10 € je 160 Zeichen (inkl. 19 % MwSt., 1,60 €) geben Sie bitte über unser Online-Formular auf: *www.nonvaleur-nachrichten.de/anzeigen/kleinanzeigen*.

Weihnachts-Gewinn-spiel

NONVALEUR Nachrichten | News
Ihr kostenloses Magazin zu Historischen Wertpapieren und Finanzgeschichte

boersianer.info
Das digitale, kostenlose und unabhängige Anlegermagazin

SUCHE

Scans oder Farbkopien von bislang unbekannten **Papieren aus Hanau** für geplante Veröffentlichung.
E-Mail: kontakt@ulrich-w-hanke.de

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern der Weihnachts-Verlosung von NONVALEUR Nachrichten | News und boersianer.info:

Ausgabe 12/2014

RUDI ASAM, DIRK ASMUSSEN, AXEL KLEINER, VAIDAS KLIMCIAUSKAS, HANS-PETER KRONER, REINHARD OTT, HENDRIK PAHLKE, DIETER REINHOLD, DR. ROLAND SCHMIDT, MATTHIAS SCHMITT, WALTER SLUYTER, KURT SOMMER, KLAAS WEIKERT, JÜRGEN WERITZ UND STEFAN J. WIMMER.

Anzeige

Historische Wertpapiere
Ankauf - Verkauf - Beratung

scripovest
www.scripovest.de

Sie finden uns in der weltbekannten Stadt Rothenburg ob der Tauber:

Scripovest AG
Neugasse 32
91541 Rothenburg ob der Tauber

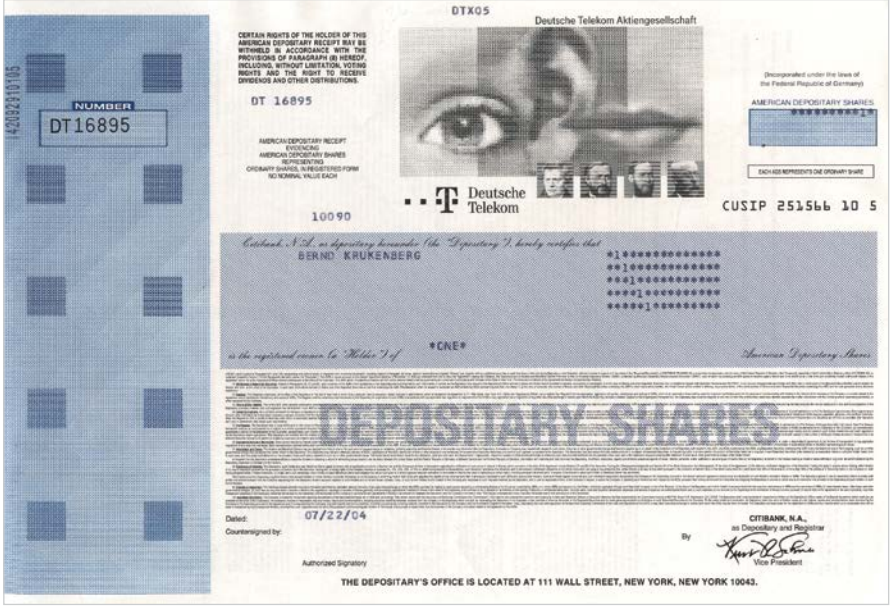
Telefon +49 (0) 9861 873 86 31
Fax +49 (0) 9861 873 86 32
E-Mail malik@scripovest.de

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Volker Malik

Die wahre T-Aktie

TEXT: ULRICH W. HANKE

Vor exakt 20 Jahren wurde die Deutsche Telekom gegründet. Sie entstand nach der zweiten Postreform aus der früheren Deutschen Bundespost Telekom. Knapp zwei Jahre später Ende 1996 ging die Telekom an die Börse. Die von Manfred Krug und Ron Sommer als Volksaktie verkaufte **T-Aktie** bescherte vielen Anleger Verluste. Für Sammler gibt es zur (schmerzlichen) Erinnerung aber nur ein gelaufenes Papier, ein ADR* aus den USA.



1

*ADR: American Depositary Receipt; auf Dollar lautende, von US-Depotbanken in den USA ausgegebene Aktienzertifikate

2

TAUSEND GESICHTER „DEUTSCHE TELEKOM"

1) Deutsche Telekom (ADR, 2004)
2) Deutsche Telekom (Muster, 5 DM, 1996)
3) Deutsche Post (Muster, 1 St., 2000)
4) Deutsche Postbank (Muster, 1 St., 2004)
5) Deutsche Bundespost (Specimen, Anleihe, 6%, 10.000 DM, 1960)

FOTO: GEMEINFREI (2), HWPH (2), RED (3)

3

4

5

Heutiges Logo und Logo vor der Privatisierung

T Telekom

Januar

Was im Monat **Januar** in der Vergangenheit alles so geschah – von der Gründung der Standard Oil Company über das erste Dosenbier bis zur Gründung der Deutschen Telekom vor 20 Jahren. Unsere Zeitreise für Sie.

VOR 100 JAHREN

19.1.1915 Das US-Patentamt erteilt dem französischen Physiker und Geschäftsmann Georges Claude ein Patent auf die Neonröhre. Claude erwarb sein großes Vermögen allerdings zuvor mit Air Liquide, der von ihm 1902 gegründeten Firma für Flüssiggase.

25.1.1915 Im Ersten Weltkrieg wird in Deutschland die Versorgung mit Brot rationiert. Die Brotkarte ist die erste von weiteren, folgenden Lebensmittelmarken.

BÖRSEN / Bayern + DTB

1.1.1935 Vor 80 Jahren wurde – im Zuge der nationalsozialistischen Gleichschaltung – die Augsburger Börse, Deutschlands erste Börse aus dem Jahr 1540, aufgelöst und mit der Münchner Börse zur Bayerischen Börse zwangsfusioniert.

26.1.1990 Vor 25 Jahren nahm die Deutsche Terminbörse (DTB) als erste überregionale und erste vollelektronische Börse Deutschlands den Handel mit Optionen auf.

* Seite 8

AUCH NOCH WISSENSWERT...

Seite 3

Gründungen: 10.1.1870 Standard Oil Company; 15.1.1895 Schriftgießerei D. Stempel; 1.1.1925 Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen GmbH (VEW); 1.1.1995 Deutsche Telekom AG.*

Fusionen: 10.1.1990 Siemens übernimmt den Computerhersteller Nixdorf; 10.1.2000 AOL und Time Warner geben ihre Fusionsabsicht bekannt. Das neue Unternehmen soll AOL Time Warner heißen.

24.1.1935 Erstes Dosenbier der Welt im Handel (abgefüllt von der Gottfried Krueger Brewery Company)

9.1.1960 Baubeginn Assuan-Staudamm in Ägypten

4.1.1985 Einführung des Baltic Freight Index (später: Baltic Dry Index) für Frachtraten.

RED

FOTO: GEMEINFREI, RED, SCRIPOPHILY.COM

Auslandsanleihe von 1927 Sechsprozentige Verzinsung, 30 Jahre Laufzeit und eine Vignette mit dem Roten Rathaus FOTO: M. ZANKE

Hauptstadtpapiere
eine Bilder-Reise durch Berlin

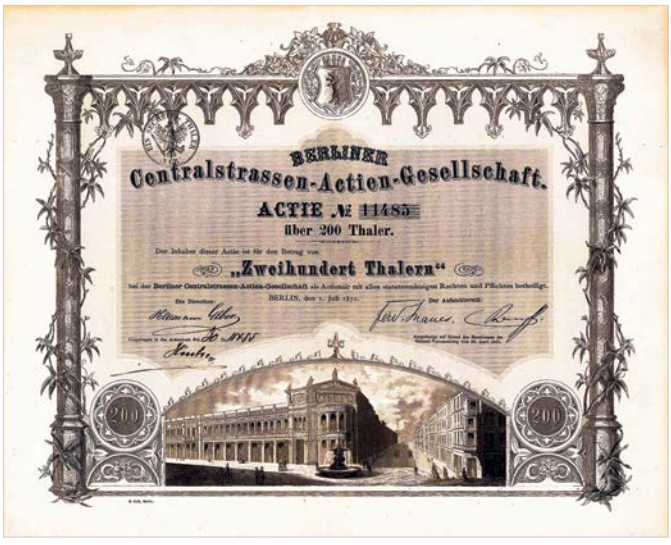
TEXT: ULRICH W. HANKE

Welche Historischen Wertpapiere aus **Berlin** für jeden Sammler interessant sein könnten – wenn nicht sogar ein Muss sind.

Am Vorabend des 18. Januar 1871 klagte Wilhelm I. aus dem Haus Hohenzollern noch: „Morgen ist der unglücklichste Tag meines Lebens! Da tragen wir das preußische Königtum zu Grabe." Im Spiegelsaal des von deutschen Truppen besetzten Schlosses Versailles machte der preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck den König von Preußen tagsdarauf zum Deutschen Kaiser. Wilhelm gab Bismarck nicht einmal die Hand, so unzufrieden war er mit der Wahl des Titels. Doch das Deutsche Reich war geboren, der erste deutsche Nationalstaat. Hauptstadt wurde Berlin. Mit dem Kaiserreich begann auch die goldene Gründerzeit und der Aufstieg Berlins zur Weltstadt.

Sechs Jahre später hatte die Stadt an der Spree bereits eine Millionen Einwohner, 1905 überstieg die Einwohnerzahl erstmals die Zwei-Millionen-Marke, mittlerweile war Wilhelm II. Kaiser, Enkel von Wilhelm I. Er sollte der letzte deutsche Kaiser sein und musste mit Ende des Ersten Weltkrieges 1918 abdanken. Es folgten der Zweite Weltkrieg, der Kalte Krieg und die Teilung Berlins, der Mauerfall sowie die Wiedervereinigung und Berlin wurde wieder gesamtdeutsche Hauptstadt. Heute zählt die Stadt 3,4 Millionen Einwohner. Die größten Unternehmen mit Sitz in Berlin sind unter anderem die Deutsche Bahn, Siemens, die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), die Charité und Vattenfall. Wie nähert man ▶

Berliner Brod-Fabrik-AG 200 Thaler, 1. Januar 1858
Berliner Centralstrassen-AG 200 Thaler, 1. Juli 1872
Berliner Cichorien-Fabrik AG 100 Thaler, 16. September 1871
Deutsche Bank zu Berlin 1.200 Mark, Januar 1906 (unten)



► sich also dieser vielfältigen und mehrfach völlig gewandelten Stadt als Sammler Historischer Wertpapiere?

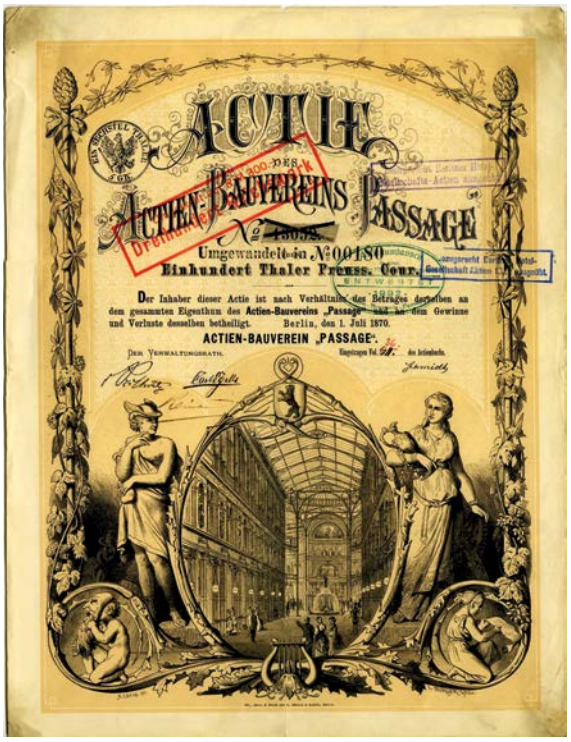
Sammler und Händler Martin Zanke aus Berlin rät: „Wie wäre es, man hält sich an die Unternehmen, die in die Jetzt-Zeit hineinreichen?" Man könnte sich auch an den teuersten, ältesten oder bedeutensten Stücken orientieren. Die ältesten Stücke die der GET-Katalog führt, sind folgende Titel: eine Stadtanleihe (1557), Chur Brandenburgische Landschaft (1708) und Friedrich von Gottes Gnaden König in Preußen (1741). Die teuersten, versteigerten Papiere lauten gemäß GET: Deutsche Bank (35.200 Euro inklusive Provision), Disconto Bank (16.600), Stadtanleihe (9.700). Hier eine kleine Auswahl der Nonvaleurs mit dem Ausgabeort Berlin. Von denen existieren – nicht zuletzt wegen der Gründerzeit – soviele wie von keiner anderen deutschen Stadt, vermutlich auch keiner anderen Metropole weltweit. Die Anfrage bei GET-Herausgeber Werner Kürle ergab, dass in dem Bewertungskatalog 8.000 Titel mit dem Ausgabeort Berlin gelistet sind. „Eine Auskunft, die nur der GET geben kann", sagt Kürle stolz. Vollständigkeit kann also sicher nicht das Ziel eines Berlin-Sammlers sein.

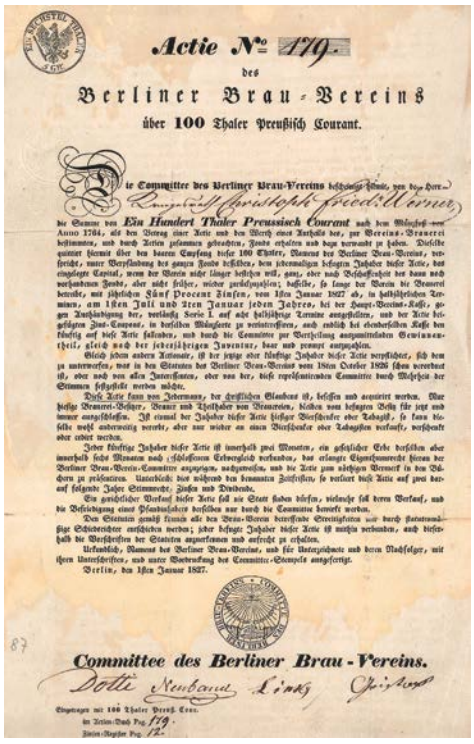
Wir präsentieren Ihnen im folgenden Top-Stücke von der Berliner Brod-Fabrik, der Berliner Cichorien-Fabrik und dem Berliner Brau-Verein, aber auch Papiere, die weniger preisintensiv sind und dennoch ihren Charme haben. Aus Berlin sind da beispielsweise zu nennen: Berliner Kindl Brauerei, Axel Springer Verlag und Berliner Bank. Ein Klassiker ist auch das Deko-Stück der Passage, von dem es ja noch ein Remake aus der DM-Zeit gibt. Beide Stück sind etwas für jeden Geldbeutel. ■ ▼

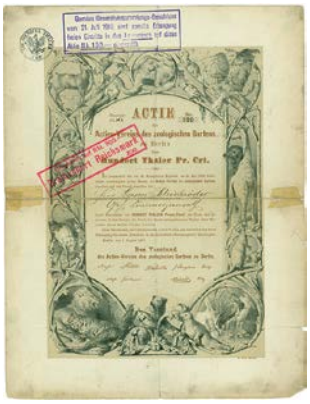
FOTO: FHW (3), M. ZANKE

Siemens & Halske AG
1.000 Mark, 3. Juli 1897
Berliner Kraft- und Licht-AG (Bewag) 500 DM, Februar 1997
Berliner Bank AG
50 DM, Mai 1984
Axel Springer Verlag
50x50 DM, November 1985
Hertha BSC KG mbH aA
100 Euro, Dezember 2004

FOTO: RED (2), HWPH (2), M. ZANKE (2)







Actien-Bauverein Passage 100 Thaler, 1. Juli 1870
Ges. f. Elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen 1.000 Dollar, 10. Oktober 1926
Berliner Brau-Verein 100 Thaler, 1. Januar 1827
Actien-Verein des zoologischen Gartens 100 Thaler, 1. August 1871
Deutsches Opernhaus, Betriebs-AG 1.000 Mark, 19. Mai 1911
Berliner Kindl Brauerei AG 1.000 RM, Februar 1942

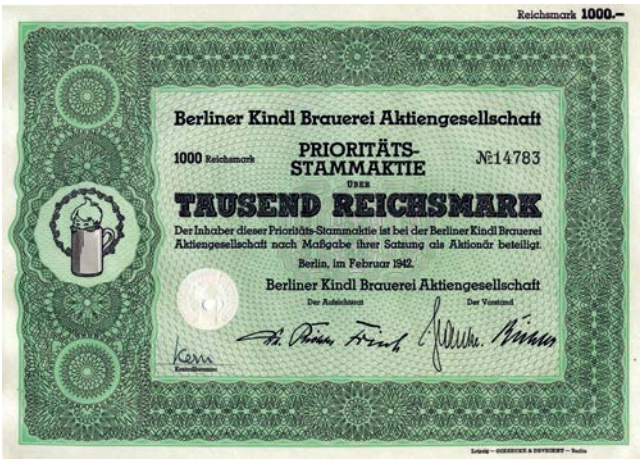


FOTO: FHW, M. ZANKE (5)

Anzeige

Sie wollen
mehr Aufmerksamkeit
und neue Kunden?

Dann hätte dies
Ihre Anzeige
sein sollen!

NONVALEUR
Nachrichten | News
WWW.NONVALEUR-NACHRICHTEN.DE/ANZEIGEN

Die fantastische Geschichte der Familie Floasiu

TEXT: ULRICH W. HANKE

Bislang war nichts über die rumänische AG **Ilie Floasiu** bekannt. Ein Sammler sorgt nach unserem Aufruf jetzt für Klarheit und eine spannende Geschichte.

Paraschiva Floasiu

Wer weiß mehr über die rumänische Aktiengesellschaft Ilie Floasiu? Das fragten wir, Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, in der November-Ausgabe von NONVALEUR Nachrichten | News. Sammler Hellmar Christian Wester aus Euskirchen wusste mehr. Per E-Mail schrieb er uns: „Als alter Rumänien-Sammler, kenne ich das Stück. Ich habe alle neun Emissionen und sogar die originale Druckplatte davon, alles stammt aus einem echten Dachbodenfund von einem der Nachkommen der Familie Floasiu aus Hermannstadt." Es sei eines der bekanntesten Kaufhäuser in Hermannstadt (rumänisch: Sibiu) in Siebenbürgen gewesen, wobei die tüchtige rumänische Mitinhaberin, bei Misselbacher in Schäßburg (Sighisoara) das Kaufhausgeschäft von der Pike auf erlernt habe, so Wester. Einige Zeit später schickte er uns per Post noch einen Zeitungsartikel zur Firmengeschichte. Der Artikel der Hermannstädter Zeitung (www.hermannstaedter.ro) vom 6. November 1998 bringt jetzt Licht ins Dunkle.

Darin heißt es: *Der Volksmund benutzt weiterhin die alten Namen... So ist es auch dem Lebensmittelgeschäft in der Heltauergasse 15 ergangen. Über der Tür steht Central, aber der Hermannstädter geht auch fünfzig Jahre nach der Nationalisierung des Geschäfts noch immer zum Floasch einkaufen. Und macht sich nicht einmal Gedanken darüber, woher dieser Name kommt, der sich so hartnäckig in seinem Kopf festgesetzt hat... Einer, der die Geschichte dieses Ladens und seiner vormaligen Besitzer kennt, ist der 74-jährige Dr. Dragoș Cojocariu, seines Zeichens Arzt und seit der Wende auch als liberaler Politiker hervorgetreten. Er erzählt folgendes: In den letzten Jahren des vorherigen Jahrhunderts gab es im Bergdorf Tilișca eine erwerbstüchtige, erfolgreiche Schafhalterfamilie. Es geschah, dass die 16-jährige Tochter Paraschiva erstens heiraten und zweitens aus der ländlichen Welt ausbrechen wollte. Vater Iuga hat sie deswegen enterbt. Aber sie durfte heiraten. Mit dem Geld, welches Paraschiva und ihr Mann Ilie Floaşiu, der aus dem Nachbardorf Galeș stammte, zur Hochzeit geschenkt bekommen hatten – besser gesagt: mit dem, was ihnen nach* ▶

► Abzug der Zeche geblieben war –, richteten die beiden im Stuhlsvorort Reußmarkt (Miercurea Sibiului) einen Laden ein.

Die Floaşius kauften bei Misselbacher in Hermannstadt Stoffe, Reis, Nudeln und eingelegte Heringe ein und schafften sie mit dem Pferdewagen nach Reußmarkt. Paraschiva – so weiß es heute die Enkelgeneration – schob den Wagen an, wenn die Räder im Morast steckenblieben. Oft konnte sie ihre Ware schon unterwegs verkaufen; wenn sie zu Hause ankam, war der Wagen leer. Deshalb stellte sie einen Fuhrmann ein, der regelmäßig für Nachschub aus Hermannstadt sorgte. Dann fuhr die geschäftstüchtige Paraschiva einmal nach Österreich, um zu sehen, wo Misselbacher einkaufte, und entdeckte dort einen Sommerschlussverkauf. Sie kaufte die in Wien aus der Mode gekommenen Stücke en gros auf und bot sie in Hermannstadt als letzten Schrei an – zudem viel billiger als die Konkurrenz. Es dauerte nicht lange, erzählt Dr. Cojocariu, und die Firma Misselbacher kaufte bei Floaşiu ein, statt wie bisher im Ausland.

Die Floaşius hatten im Jahr 1900 das Eckhaus in der Heltauergasse erworben (auf der Aktie abgebildet). *Nach wenigen Jahren schon gehörte fast die Hälfte der von diesem Haus ausgehenden Honterusgasse (Straße Papiu Ilarian) der Familie Floaşiu. Der Sohn von Ilie und Paraschiva, Ilie Floaşiu der Jüngere, war Parlamentarier und ein Lebemann dazu. Sein Schwiegersohn ist Dragoş Cojocariu... Der junge Floaşiu war natürlich öfter mal in Monte Carlo. Dort habe er einmal, so weiß es die Familie, Faruk I. König von Ägypten mit einem Scheck aus der Verlegenheit geholfen, als dieser sein gesamtes Geld am Spieltisch verloren hatte. Kurze Zeit danach ist Ilie Floaşiu ins Baumwollgeschäft gekommen – angeblich als Dankeschön des Königs von Ägypten. Ilie Floaşiu war aber nicht nur ein Spieler, sagt der Schwiegersohn, sondern auch ein guter Kaufmann. Er bereiste die Dörfer und die Städte von Alba Iulia bis Schäßburg, gründete Filialen seines Geschäfts, suchte sich die Filialenleiter selber aus, gewährte Kredite, führte den Ratenkauf ein. Der liberale Politiker Cojocariu ist der Meinung, das ländliche Handelswesen in den rumänischen Dörfern rund um Hermannstadt und darüber hinaus sei insgesamt auf die Familie Floaşiu zurückzuführen.* ■

Wer weiß mehr über die rumänische Aktiengesellschaft "ILIE FLOASIU"?

Erneut Ebays Massenware Anlass für heiße Diskussion beim EDHAC

KENN-NUMMER
Bekannte Stücke der Neuen Theater-AG
Namens-Actie über 250 Mark, Frankfurt am Main, Juli 1877
#5
#296
#544
#815
#891
#892

Wer weiß mehr? November-Ausgabe

FOTO: RED (4)

Ilie Floasiu

Ilie Floasiu, Jr.

Eckhaus Heltauergasse 15 in Hermannstadt

Anzeige

boersianer.info
Das digitale, kostenlose und unabhängige Anlegermagazin
e-paper
KOSTENLOS
DAS NEUE ANLEGERMAGAZIN
Kostenlos, aber für Börsianer, die erfolgreich sein wollen, alles andere als umsonst!
Das digitale, kostenlose und unabhängige Anlegermagazin
boersianer.info
www.boersianer.info | www.facebook.com/boersianer.info | www.twitter.com/boersianer_info

Vorbild für die ganze Fleischindustrie

TEXT: GEORG ZETZMANN

AMERICAN VIGNETTES

Der Viehumschlagplatz **Union Stockyards** und die Schlachthöfe in Chicago haben die Produktion am Fließband etabliert. Sie sind im 19. Jahrhundert Wegbereiter für den Massenkonsum.

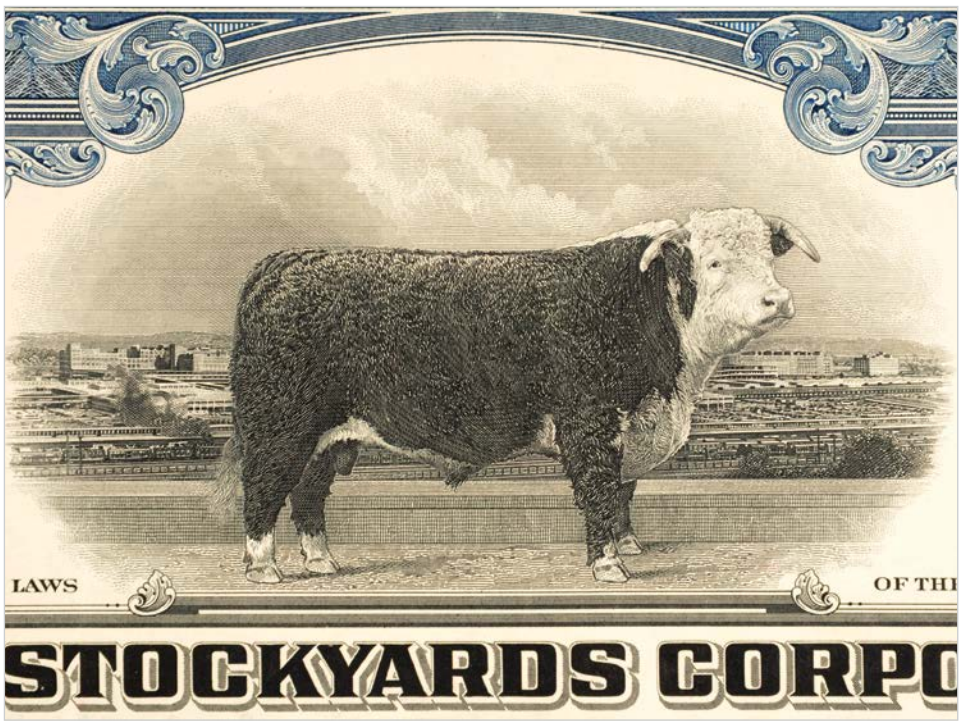
Chicago ist die wohl am schnellsten gewachsene Metropole der Welt. Die Handelsstadt am Michigansee liegt seit den 1850er Jahren im Zentrum eines sich rasant ausbreitenden Eisenbahnnetzes; hier treffen die Bahnlinien aus dem Westen und Süden mit jenen des Ostens zusammen. Immer mehr Farmer nutzen das Verkehrsmittel, um Schlachtvieh an die Küste zu bringen. Weil die meisten Waggons in Chicago ohnehin umgespannt werden müssen, entsteht im Süden der Stadt am Ende des Bürgerkrieges (1861 bis 1865) der größte Viehumschlagplatz Nordamerikas – der Union Stockyards. Die Tiere lebend über 2000 Kilometer und mehr an die Ostküste zu transportieren ist aufwendig: Sie müssen unterwegs getränkt und gefüttert werden und verlieren durch den Stress Gewicht. Immer wieder verenden Schweine und Rinder in den Waggons. Viel günstiger wäre es, die Tiere direkt in Chicago zu schlachten.

1878 gelingt es dem Viehhändler Gustavus Swift, einen geeigneten Kühlwagen zu entwickeln. In die oberen Ecken der Waggons werden mit Eis aufgefüllte Behälter eingebaut. Während der Fahrt senkt sich die kalte trockene Luft langsam über die hängenden Fleischstücke, die warme Luft entweicht durch Ventilatoren nach außen. Swift kann jetzt in Chicago schlachten und das frische Fleisch zu jeder Jahreszeit ausliefern. Die Kostenersparnis ist gewaltig: Zum Frachtpreis eines lebenden Rindes lässt sich das Fleisch von drei geschlachteten Rindern transportieren. Bald beherrschen vier Unternehmen den Fleischmarkt von Chicago: Gustavus Swift, Philip Armor, Nelson Morris und George Hammond. Diese Männer errichten ihre Schlachthäuser am Rande des Union Stockyard, wo Tag für Tag neue Tiere ankommen, bis zu zwölf Millionen im Jahr. In einem Labyrinth aus 2300 Pferden können die Viehhändler 21.000 Rinder, 22.000 Schafe und 75.000 Schweine gleichzeitig unterbringen. Mittlerweile ist der Viehsammelplatz auf eine Fläche von über 200 Hektar angewachsen. Es ist ein eigener Stadtteil mit einem Elektrizitätswerk, Konserven- und Seifenfabriken sowie Knochenmühlen. Allein sein Schienen- ▶

United Stockyards Corporation
45 shares (Certificate for less than 100 shares), 13. November 1950

Union Stock Yards Gate
Das 1865 erbaute Eingangsgebäude ist seit 1972 denkmalgeschützt

FOTO: GEMEINFREI, G. ZETZMANN



Vignette der United Stockyards
Im Hintergrund das Gelände

FOTO: G. ZETZMANN

► netz misst 400 Kilometer. Von den Pferden werden die Tiere in die mit modernster Technik ausgestatteten Schlachtfabriken getrieben. Dort ereilt die Tiere eine immer gleiche Tötungsprozedur.

Vier Fünftel aller in den USA aufgezogenen Rinder, fast zwei Drittel der Schweine und sechs von sieben Schafen beenden ihr Leben in einem der Schlachthäuser in Chicago, nachdem sie den Viehumschlagsplatz durchlaufen haben. Mitte des 20. Jahrhunderts betreiben die Chicagoer Fleischunternehmen etwa 1.000 Kühlhäuser auf dem gesamten nordamerikanischen Kontinent. In den dünn besiedelten Landstrichen fahren sogenannte peddler-cars: Kühlwaggons, die in 16.000 Kleinstädten halten. Sogar direkt auf den Gleisen verkaufen Händler die Ware. Die von den Chicagoer Fleischbaronen entwickelte, bis ins kleinste durchrationalisierte Produktion am Fließband wird zum Modell für andere Unternehmer. Sie sind im 19. Jahrhundert der Wegbereiter des Massenkonsums.

Übrigens: Die Yards stellten am 30. Juli 1971 nach einigen Dekaden des Niedergangs während der Dezentralisierung der Fleischindustrie den Betrieb ein. ■

Anzeige

Bereits mehr als 1000 Leser überzeugt!

Ihnen gefällt dieses Magazin?
Dann empfehlen Sie uns bitte weiter!

NONVALEUR Nachrichten | News
WWW.NONVALEUR-NACHRICHTEN.DE/ANMELDEN

PREVIEW

Spink Schweiz

Selten findet im Januar eine Auktion für Historische Wertpapiere statt. Doch in **Lugano** dürfte das milde Klima die Auktionsgäste sicherlich erwärmen, vor allem jedoch wird das Angebot begeistern.

In der Auktion am **Freitag, 30. Januar** (ab 12 Uhr), welche wie üblich in Kooperation mit Hiwepa organisiert wird, findet sich unter dem Titel Früheste Wertpapiere, eine Anleihe von 1549 aus Antwerpen, damals eine der reichsten Städte Europas. Nicht selten lieferte Antwerpen alleine mehr in die Kassen Kaiser Karl V., als alle seine Besitzungen in der Neuen Welt zusammen. Das angebotene Stück ist eines der frühsten Historischen Wertpapieren, welche überhaupt für Sammler erhältlich sind.

Rund 150 Jahre später unterzeichnete König Wilhelm III. (1650-1702) von England, im Jahr 1701, persönlich als William R(ex) ein Papier zu Gunsten der Staten-Generaal der Nederlanden. Wilhelm III. war zuerst als Stadthalter der Niederlande der große Widersacher Ludwig XIV. im Französisch-Holländischen Krieg. Nach seiner als Glourious Revolution bekannten Landung in England wurde er König von England. Unter seiner Regierung nahm das Land großen Aufschwung, unter anderem wurde auch die Bank von England gegründet. Diese Anleihe ist eine der wenigen Stücke, die je von einem englischen König unterschrieben wurden und wahrscheinlich das einzige von König Wilhelm III. Der dritte Höhepunkt in diesem Auktionsteil ist eine Ernennungsurkunde aus dem Jahr 1741, welche die Unterschrift der Habsburgischen Kaiserin Maria Theresa (1717-1780) trägt.

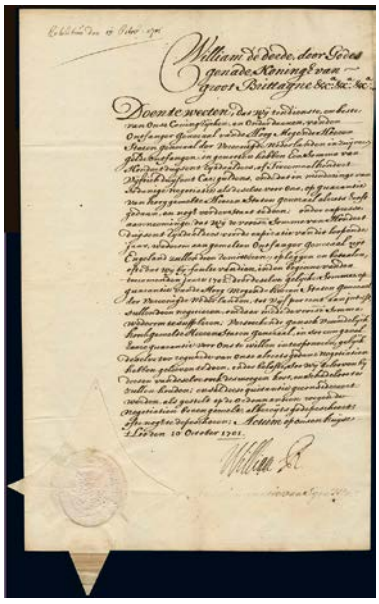
Ein Teil der Auktion ist interessanten Aviatik-Titeln gewidmet. Aufmerksamkeit findet sicherlich ein gemäß Spink unterschätztes Papier der Compagnie Générale de Navigation Aérienne von 1908. Denn sie war die erste Gesellschaft, welche die Erfindung der US-amerikanischen Gebrüder Wright kommerzialisierte, das erste Flugzeug der Geschichte, das Wright Model A. Dieses ist sogar auf dem Wertpapier abgebildet. Dieses seltene und dekorative Papier ist somit der erste Flugzeugtitel der Geschichte.

Die erste und mächtigste Ölgesellschaft der Geschichte wurde durch John D. Rockefeller gegründet. In der Auktion werden die zwei zentralen Papiere seines Ölimperiums angeboten, die Standard Oil Company und ihr Nachfolger, die Standard Oil Trust. Beide tragen die Rockefellers Unterschrift. Die wichtigsten europäischen Konkurrenten der Standard Oil waren die Royal Dutch und die Shell Company. Die Aktien beider Gesellschaften finden sich auch im Spink-Auktionsangebot.

Nie hatte eine Gesellschaft einen größeren Einfluss auf die Weltpolitik als die französisch-ägyptische Suez-Kanal-Gesellschaft. Von ihrer Gründung durch den bekannten Ferdinand de Lesseps im Jahr 1860, über den erfolgreichen Aktientransfer-Coups durch die Britische Regierung unter Benjamin Disraeli bis zur Suez-Krise 1956 – im Zentrum war immer die Compagnie Universelle du Canal Maritime de Suez. Spink Lugano bietet eine dekorative und sehr seltene Anleihe von 1879 dieser Gesellschaft an.

Traditionsgemäß sind bei der Lugano-Auktion die Sammelgebiete Schweiz und Deutschland gut vertreten. Die Liste der Schweizer Topstücke ist lang: Spinnerei am Uznaberg 1877, Bank in Luzern 1864, Chemin de Fer Lausanne à Ouchy 1930, Eidgenössische Bank 1870, Schöllenenbahn 1917, Schweizerische Nordostbahn 1855, Spiezer Verbindungsbahn 1905, Schweizer Rhein-Rhone-Kanal 1912 und eine Anleihe der Dampfschifffahrt Thun- und Brienzersee 1891. Unter den deutschen Titeln sind spezielle die Zuckerfabrik Söllingen 1851, die Wöhlert'sche Maschinenbau 1877 und der Harpner Bergbau 1858 zu erwähnen.

Im US-Teil finden sich zwei wichtige Papiere aus dem Imperium von Cornelius Vanderbilt, ein Bond der Accessory Transit und ein Zertifikat der Hudson River Railroad Company mit der sehr seltenen eigenhändigen Unterschrift des Commodores. Ein weiterer Höhepunkt ist die Aktie der Sun Electric Generator Company – das sicherlich älteste Solar-Papier mit einer interessanten Geschichte. Noch eine Neuerung zum Schluss: Der gedruckte Katalog der Lugano-Auktion wird nur noch an aktive Kunden verschickt, heißt es bei Spink. RED



Drei Top-Stücke König Wilhelm III., Spinnerei am Uznaberg, Zucker-Fabrik Söllingen

FOTO: SPINK (3)

Auktionskatalog online:
www.spink.com/auction.aspx?id=SW1014

Aus 2 Mark wird 1 Euro Serienschein mit braunem Überdruck, gültig am 23. Januar 1999 FOTO: K. MANN

»Der erste Euro in Deutschland«

TEXT: KLAUS MANN

Das gibt es auch nicht alle Tage: Notgeld-Sammler Klaus Mann sorgte mit Wiederinkurssetzen von Serienscheinen der neuen Generation für **Euro-Scheine** zu DM-Zeiten.

Es geschah am 23. Januar 1999 als er das Licht der Welt erblickte. Na ja, eigentlich schon früher, denn er musste ja zuvor gedruckt werden. Dieser Druck bestand aber lediglich aus farbigen Überdrucken auf Serienscheinen, die bereits am 13. April 1996 in Umlauf gewesen waren (siehe NONVALEUR Nachrichten | News 4/2014). Es wurden die damaligen Mark-Scheine mit den bereits bekannten Rückseiten wieder in Kurs gesetzt und jeder mit einem Aufdruck in den Farben grün, rot, blau und braun bedruckt.

Damit aber nicht genug. Zusätzlich wurde als weitere Ausgabe die Währung geändert, aus 2 Mark wurde 1 Euro. Damit war der erste Euro in Deutschland als Bargeld geboren, als Buchgeld gab es ihn zu diesem Zeitpunkt ja schon 23 Tage vorher. Bis zum gesetzlichen Bar-Zahlungsmittel dauerte es dann noch zwei Jahre. In der Literatur findet man diese Serie als Euro-Vorläufer.

Die Aussagekraft der Kontrollnummern ist leider beschränkt, denn es wurde auf die noch vorhandenen Bestände aus dem Jahr 1996 zurückgegriffen, die ja bereits nummeriert waren. Aus den Aufzeichnungen geht jedoch hervor, dass die Auflage 125 Stück je Schein betrug. Berücksichtigung fand jedoch, dass die Kontrollnummern sich bei der Mark- und Euro-Serie unterscheiden – in Farbe und Ausführung.

Ausgabeanlass für die Serienscheine war die Aufführung der Komödie „Geld stinkt net“. Mit dem Erwerb der Eintrittskarte erhielt der Besucher wahlweise einen Mark- oder Euro-Schein, mit dem er dann bezahlen konnte. Eine Speisekarte war entsprechend vorbereitet. Außerdem konnten alle Geldscheine zum Nennwert gekauft werden.

Wie passen nun diese Serienscheine der neuen Generation zusammen mit dem Titel der Komödie? Eine Vorahnung auf die spätere Euro-Krise oder war es reiner Zufall? Auf den römischen Kaiser Vespasian soll die Redewendung „Pecunia non olet“ (Geld stinkt nicht) zurückgehen. Er soll die ersten Einnahmen aus der Latrinensteuer seinem Sohn unter die Nase gehalten haben mit der Frage, ob der Geruch ihn störe. Dem war nicht so. Die Redewendung soll heute den Besitz oder Erwerb von Geld aus unsauberen Einnahmequellen rechtfertigen. Eine Antwort auf die oben gestellte Frage bleibt dem Leser überlassen. ■

9 Serien-scheine €

Termine

JANUAR

Samstag, 17. Januar 2015 (ab 10 Uhr)
Banknotes, Bonds & Share Certificates and Coins of China and Hong Kong, Hongkong/CHN, Spink, www.spink.com

Montag, 26. Januar 2015
58. Fernauktion Auktionshaus Gutowski, www.gutowski.de

Mittwoch, 28. Januar 2015 (ab 10.30 Uhr)
Stocks and Bonds of the Americas, New York/USA, www.spink.com

TIPP › Freitag, 30. Januar 2015 (ab 12 Uhr)
Bonds and Share Certificates of the World, Spink, Lugano/CH, www.spink.com

FEBRUAR

Samstag, 28. Februar 2015 (ab 10 Uhr)
34. Auktion Hanseatisches Sammlerkontor, Hamburg, www.historische-wertpapiere.de

APRIL

TIPP › Samstag, 18. April 2015
37. Präsenzauktion HWPH Historisches Wertpapierhaus, Würzburg, www.hwph.de

MEHR TERMINE UNTER: *www.nonvaleur-nachrichten.de/service/kalender*

IHR NÄCHSTES MAGAZIN

Freitag, 13. Februar 2015

www.nonvaleur-nachrichten.de

alle Angaben ohne Gewähr; Erscheinungsweise: 11x p.a. (ohne Rechtsanspruch)

Vorheriges Magazin

WWW.NONVALEUR-NACHRICHTEN.DE/ARCHIV

AUSGABE 12 (20. Heft) **12.12.2014**

Titel
Die Top Ten des Jahres 2014

Markt & Unternehmen
Die Daimler-Raritäten und alles was Sie zum Autobauer wissen müssen

Preise & Auktionen
Spink in London, AWS in Düsseldorf

DOWNLOAD ► hier klicken oder folgende Adresse eingeben
http://downloads.nonvaleur-nachrichten.de/NONVALEUR-12-2014-tops.pdf

Anzeige

Der Fanshop von NONVALEUR Nachrichten | News

Witzige T-Shirts, Handyhüllen und vieles mehr

www.nonvaleur-nachrichten.spreadshirt.de